

Mostrach und der Schatz

Es gab einmal eine Insel namens Zauberhof-Insel. Sie wurde von vielen verschiedenen Wesen wie Feen, Zauberern, Hexen oder Zwergen bewohnt. Doch es gab einen Bewohner, über den es verboten wurde zu reden.

Er lebte in einer Höhle genau neben der Brücke, die zu den giftigen Bergen führte. Er war groß, angsteinflößend und er wurde Mostrach genannt.

Die Bewohner der Insel glaubten daran, dass er kommen und ihnen etwas Böses antun würde, sobald sie über ihn redeten. Denn vor langer Zeit gab es einen Zwerg, der vor nichts Angst hatte. Dieser Zwerg sprach so oft über den Mostrach, dass man gar nicht mehr mitkam. Kurz darauf war dieser Zwerg spurlos verschwunden. Keiner wusste, wo er war. Doch es wurde vermutet, dass der Mostrach ihn geholt hätte. Ab dem Tag wurde nie wieder über ihn gesprochen.

Jahre später hat sich alles wieder normal angefühlt. Die Bewohner lebten ihr Leben, als wäre nie etwas gewesen. Nur die Feen bemerkten, dass etwas nicht stimmte. Das Feen-Volk wurde immer kleiner und kleiner und das beunruhigte sie sehr. Feeine war eine Fee, die als die netteste Fee im ganzen Volk bekannt war, machte sich sehr große Sorgen und flog zu der Königsfamilie der Insel. „Ich muss unbedingt mit dem König reden!“ Sagte sie zu den Soldaten, die das Schloss bewachten. Sie wurde reingelassen und flog so schnell sie konnte zum König. „Was bringt dich zu mir, Feeine?“ Fragte der König. „Unser Feen Volk ist kurz vor dem Aussterben. Ich brauche sofort eine Erklärung dazu!“ Der König starrte sie ohne Emotionen an. Plötzlich gab er ihr eine alte Karte. „Geh und rette euch. Mit diesen Worten verließ er den Saal. Auf der Karte war die Insel zu sehen. Das Dorf, der Hafen, das Schloss und die Wälder. Was nicht zu übersehen war, war ein rotes Kreuz mitten in den giftigen Bergen. Sie wusste sofort, dass sie dorthin muss, um ihr Volk zu retten.

Feeine flog zurück in den Feen Wald, um diese Nachricht zu verkünden. Als sie zurückkam, warteten die restlichen Feen schon voller Neugier und Hoffnung auf sie und hörten ihr zu. „Ich war beim König und er hat mir diese Karte hier gegeben.“ Sie zeigte die Karte in die Runde und aus den neugierigen Gesichtern wurden es nun erschrockene. „Der Schatz, der uns retten kann, liegt in den Giftigen Bergen und um dorthin zu gelangen muss man... an Mostrach vorbei.“ „Sie hat ihn erwähnt!“ Konnte man mehrmals aus dem besorgten Flüstern der Bewohner vom Feen Wald raushören. „Ich brauche die Drei stärksten Feen, die mit mir mitkommen und unser Volk retten.“ Ohne zu zögern, flogen Drei Feen nach vorne. Thalion, Aurel und Serenya. „Wir treffen uns morgen früh genau hier bei dem Steinkreis und fliegen dann gemeinsam los.“ Sagte Feeine bevor sich alle zurück in deren Pilzhäuser verzogen haben.

Am nächsten Morgen trafen sich alle vier wie besprochen am Steinkreis und brachen auf. Sie legten die erste Hälfte des Weges ohne Probleme zurück. Doch dann kamen sie an der Monsterhöhle an. Es war kalt und düster. Und vor allem leise. Sehr leise.

Nicht mal der Fluss, der die Monsterhöhle von den giftigen Bergen trennte, machte laute Geräusche. Die Feen warfen sich gegenseitig ängstliche Blicke zu. „Das ist sie also... Die Brücke der Schatten.“ Murrmelte Aurel, dessen silberne Flügel im Dämmerlicht schimmerten. „Wir müssen sie jetzt einfach schnell überqueren und dann haben wir so gut wie alles geschafft...oder?“ Sagte Feeine mit einem unechten Lächeln auf ihrem Gesicht, während sie alle auf die Brücke schauten, die kurz vor dem Einbrechen war. „Ja...“ Sagte Thalion verunsichert. „Über die Brücke zu fliegen ist keine Option.“ Sagte eine Stimme von hinten. „Wir müssen laufen, der Wind mag zwar leise sein, aber er ist viel zu stark zum Fliegen.“ „Bist du komplett verrückt, Serenaya? Wie willst du dieses Ding zu fuß Überqueren? Das wird einkrachen!“ Serenaya guckte Aurel mit einem ernsten Blick an, bevor er sich langsam wieder zur Brücke wendete. „Na gut...“ Sagte er zu sich selbst.